Flächennutzungsplan Siegburg

50. Änderung

Fläche der Bahntrasse Siegburg-Lohmar

Erläuterungsbericht

gem. § 5 Abs. 5 BauGB

1. Lage des Änderungsbereiches

Das Änderungsgebiet umfasst den Bereich der Trasse der früheren Aggertalbahn Siegburg-Lohmar in der Gemarkung Siegburg, Flur 2, 3 und 5 zwischen Abzweig Gleisanschluss Siegwerk und der Waldstraße.

2. Anlass und Ziel der Planung

Die Aggertalbahn verband ehemals die Stadt Lohmar mit der Kreisstadt Siegburg sowie entlang der B 484 mit der Stadt Overath. Die Bahntrasse existiert heute nur noch zwischen Lohmar und Siegburg. 1994 wurde auch der Güterverkehr auf der Aggertalbahn eingestellt. Derzeit wird nur noch das Teilstück vom Bahnhof Siegburg bis zum Siegwerk als Schienenweg genutzt.

Im September 2000 beschloss der Planungsausschuss der Stadt Siegburg das Verfahren zur 50. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) einzuleiten, um die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die zukünftige Nutzung der Bahntrasse zwischen dem Abzweig Siegwerk und der Stadtgrenze zu Lohmar als Fuß- und Radweg zu schaffen. Die Darstellung „Fläche für Bahnanlagen“ sollte demnach in „Fläche für einen überörtlichen Weg“ geändert werden.

Die Bürgerbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB erfolgte durch Auslegung des Vorentwurfes in der Zeit vom 06. bis 10.11.2000.

Von 61 Anwohnern/innen der Straßen „Auf dem Gerotten“, Farnweg, Schilfweg und Ernststraße wurden Stellungnahmen mit im Wesentlichen gleichem Inhalt vorgebracht. Die überwiegende Zahl der v.g. Bürger/innen war mit einer Nutzung der Bahntrasse zwischen der Straße „Steinbahn“ und Waldstraße als überörtlichen Weg nicht einverstanden. Begründet wurde dies u.a. damit, dass sich im Bereich der Trasse zwischen Waldstraße und „Steinbahn“ ein Biotop entwickelt hat und Fußgänger sowie Radfahrer die vorhandenen, teils parallel laufenden Wohnstraßen und Wege, nutzen können. Außerdem wurde befürchtet, dass es durch die Anlegung eines Weges im rückwärtigen Bereich der privaten Grundstücke zu größerer Unruhe und Verschmutzung kommen wird und Sicherheitsrisiken entstehen. Es wurde beantragt die Bahntrasse als Grünfläche darzustellen.

Im April 2005 beschloss der Planungsausschuss das Plangebiet in zwei Bereiche zu trennen, da über einen Ausbau der nördlichen Hälfte der Schienentrasse als Geh- und Radweg, zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden soll. Aus diesem Grund wird für den Bereich zwischen Waldstraße und der Stadtgrenze zu Lohmar ein separates Änderungsverfahren durchgeführt.

Die Änderung der Darstellung im Bereich zwischen Waldstraße und Siegwerk sollte als 50. Änderung des FNP fortgeführt werden. Da sich der verkleinerte Geltungsbereich der geplanten 50. Änderung somit ausschließlich über einen innerstädtischen Bereich erstreckt, wird der Fuß- und Radweg zwischen Abzweig Siegwerk und der Waldstraße wie folgt dargestellt :

Wegfall der „**Fläche für Bahnanlagen**“ zu Gunsten der Darstellung „**Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung – Fuß- und Radweg**“.

3. Anpassung der Bauleitplanung an die Landesplanung

Gegen die 50. Änderung des FNP wurden seitens der Planungsbehörde der Bezirksregierung Köln zunächst landesplanerische Bedenken erhoben, da der Schienenweg „Aggertalbahn“ im ÖPNV-Bedarfsplan NRW 1998 in der Rubrik „Vorhaben des möglichen späteren Bedarfs“ und im Gebietsentwicklungsplan (GEP) zeichnerisch dargestellt war.

Im Juli 2000 und im März 2001 beantragten die Städte Lohmar und Siegburg die Entlassung der DB-Strecke 2657 Siegburg-Lohmar aus dem Infrastruktursicherungsvertrag (ISV) zwischen der Deutschen Bahn AG und dem Land Nordrhein-Westfalen. Gegen die Freisetzung der Strecke wurden seitens des zuständigen Ministeriums für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen keine Bedenken erhoben.

Nach der Herausnahme der Bahntrasse aus dem Gebietsentwicklungsplan bestätigte die Bezirksregierung Köln im Januar 2004, dass die 50. Änderung des Flächennutzungsplanes gem. § 20 des Landesplanungsgesetzes (LPIG) den Zielen der Raumordnung und Landesplanung angepasst ist.

Der ÖPNV-Bedarfsplan 1998 und der Landesstraßenbedarfsplan werden derzeit durch die Integrierte Gesamtverkehrsplanung (IGVP) NRW fortgeschrieben. Das angestrebte Ergebnis der IGVP ist die Zusammenführung der bisher sektoralen Bedarfspläne für die Landesstraßen- und die Schienenvorhaben des ÖPNV zu einem Verkehrsinfrastrukturbedarfsplan sowie die Erstellung eines Handlungskonzeptes.

Die Bahntrasse wurde im IGVP als nicht bewertetes Vorhaben unter „Sonstige Schienenvorhaben“ (Nr.71) eingetragen.

Der Verkehrsinfrastrukturbedarfsplan NRW wird voraussichtlich Anfang 2006 vom Landtag als Gesetz beschlossen. Die Bahntrasse Siegburg-Lohmar wird in diesem Bedarfsplan aufgrund der v.g. Eintragung nicht mehr dargestellt sein.

Die Landesplanung wird damit einer Entwidmung der Bahntrasse nicht mehr entgegen stehen.

4. Hinweis

Durch die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange ergibt sich für das Änderungsgebiet folgender Hinweis, der bei der weiteren Planung zu beachten ist:

Die Kreisverwaltung (Fachbereich Planung, Verkehr, Statistik) weist darauf hin, dass zum Änderungsgebiet Anhaltspunkte über das mögliche Bestehen von Bodenbelastungen vorliegen. Aus diesem Grund sind weitere umweltgeologische Untersuchungen an der Gleisstrecke vorzunehmen. Einzelheiten sind mit dem Amt für Gewässerschutz und Abfallwirtschaft des Rhein-Sieg-Kreises abzustimmen.